

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers; (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 143.

Halle, Donnerstag den 22. Juni
Hierzu eine Beilage.

1854.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1854) mit 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1854.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Ueber die Realisirung der Anleihe können noch folgende geschichtliche Mittheilungen gemacht werden: Als im verfloffenen Jahre das Handelsministerium die Absicht hatte, eine Anleihe von 33 Millionen Thaler zum Bau von Eisenbahnen zu contractiren, die nöthigenfalls zu kriegerischen Zwecken Verwendung erhalten sollten, erschienen die Gebrüder Rothschild einer nach dem andern in Berlin, und boten ihre Dienste bei Realisirung dieser Anleihe an. Die Anleihe kam jedoch in Rücksicht darauf, daß die wünschenswerthen Eisenbahnlinien jedenfalls von Privaten gebaut werden würden, nicht zur Realisirung. Jetzt verlangen die kriegerischen Verhältnisse, daß eine Anleihe zu Stande gebracht wird. Sofort erschienen die Gebrüder Rothschild und zwar gleichzeitig hier in Berlin, um unaufgefordert ihre Offerten zu machen. Sie wurden von dem Ministerium nicht zurückgewiesen, sie machten aber solche Gebote, daß ihnen erklärt wurde, darauf einzugehen, würde mit der Finanzlage des Staates sich nicht vereinbaren lassen. So viel man hört, ist von Seiten des Gouvernements ihnen durchaus kein Gebot gemacht worden. Das Ministerium hatte übrigens von vornherein den Plan, die Anleihe nicht durch Banquiers, sondern durch ein Ausschreiben Seitens der Seehandlung zu Stande zu bringen. Sobald die Anerbietungen der Herren Rothschild zurückgewiesen waren, erhielt die Seehandlung den Auftrag, die Anleihe im Betrage von 15 Millionen Thaler zu Zeichnungen zu offeriren, und zwar, wie schon gemeldet, zu 94 von 100 und zu 4 $\frac{1}{2}$ Prozent mit 1 Prozent Provision. Die Meldungen gingen in der erfreulichsten Weise ein, und es ist ziemlich sichere Aussicht vorhanden, daß noch weitere Meldungen und zwar von außerhalb, von wo bis jetzt noch keine eingelaufen sein konnten, eingehen werden. Die Herren Rothschild wollen aber das Aeußerste versuchen, um die Anleihe doch noch in ihre Hände zu bekommen. Sie haben deshalb gestern und heute eine sehr bedeutende Anzahl preussischer 4 $\frac{1}{2}$ prozentiger Effekten zu niedrigen Preisen auf die Börse zum Verkauf gebracht. Sie haben hierbei allerdings ihre hiesigen Agenten nicht benutzt, sondern Leute damit beauftragt, die sonst in keiner Verbindung mit ihnen stehen. Die Indignation über dieses Börsenmanöver war eine sehr große. Es hat keineswegs unsere Banquiers zurückgeschreckt, denn gestern zeichneten, obwohl die Course der 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen preussischen Papiere etwas gedrückt worden waren, doch noch einige Häuser sehr bedeutende Summen. — Jetzt ist nun der Zeitpunkt gekommen, wo die Publikation der Finanzgesetze, erstens das Gesetz über die Anleihe, dann das Gesetz über die Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer, der Klassensteuer u. s. w., erforderlich sein wird. Bis spätestens morgen werden sie publizirt sein. Da die Anleihe allem Vermuthen nach in diesem Monate schon flüssig sein wird, so tritt nach den Bestimmungen des Gesetzes über Erhöhung der Steuer diese schon

im nächsten Monat in Kraft. — Wenn auch die Anleihe vollständig gedeckt sein wird, so ist doch damit noch nicht gesagt, daß die Mobilmachung sofort erfolgen wird. Auf jeden Fall wird erst mobil gemacht werden, wenn die Ernte herangebracht ist, und wenn es wirklich losgehen wird zum Kriege. Man will hier nicht in denselben Fehler verfallen, den Oesterreich begangen hat, ein mobilgemachtes Heer lange vorher ernähren zu müssen, ehe es zur Verwendung kommt.

Von Friedrichsheim reiste der König, dem „E. B.“ zufolge, am 19. nach Bechlau und inspizierte dort zwei Eskadrons des 3. Kürassier-Regiments. Desgleichen später in Ansternburg 2 Eskadrons des 1. Dragoner-Regiments. In beiden Orten wurden die Civil- sowie die städtischen Behörden empfangen. In Gumbinnen traf der König um 11 Uhr Abends ein und blieb dort über Nacht.

Der Prinz von Preußen hat am vorigen Sonnabend in Königsberg die Truppen inspiziert und um 10 Uhr mit dem gewöhnlichen Schnellzuge die Reise nach Danzig angetreten, wo die Ankunft Abends 7 Uhr erfolgte. Am Sonntage früh fand dort die Besichtigung und Parade der Truppen statt, worauf der Prinz die Stadt wieder verließ.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der König von Portugal auch dem diesseitigen Königl. Hofe einen Besuch abzustatten.

Köln, d. 15. Juni. Der frühere Kriegsminister, Hr. v. Bonin, ist am Freitag hier eingetroffen und hat bereits seine Reise nach Wiesbaden fortgesetzt, um in den dasigen Bädern einige Zeit zu verweilen. Der russische Gesandte, Graf Kisseleff, wird sich auch dorthin begeben und daselbst längere Zeit wohnen; heute Abend kamen schon von Brüssel auf der Rheinischen Eisenbahn dessen Reise-Effekten hier an.

Aus Baden, d. 14. Juni. Nach einem Berichte der „Karlsruh. Ztg.“ scheinen die Zustände im Obenwalde noch keineswegs so günstig zu stehen, wie einige Berichte vermuthen ließen. Von Grünsfeld, welches scheinbar sich unterworfen, sind am 9. zwei Compagnien der Erektionstruppen nach Oberlanda und Heckfeld im Amtsbezirk Gerlachsheim verlegt worden, um auch diese noch renitenten Gemeinden zur Ordnung zurückzuführen. In Bregingen haben mit Ausnahme des Bürgermeisters sämtliche Mitglieder des Stiftungsvorstandes und die drei Stiftungsvorstände ihre dem Civilcommissär früher gemachte Zusage, das Stiftungsvermögen nach den bestehenden Verordnungen verwalten zu wollen, neuerdings zurückgenommen und wiederholt die Absicht ausgesprochen, bei ihrer vor dem Pfarramte zu Gunsten des Erzbischofs abgegebenen Erklärung zu verharren. In Tauberbischofsheim ist die Ruhe und Ordnung vollkommen wieder hergestellt und gesichert. Von den übrigen Gemeinden des Amtsbezirks verharren nur wenige noch — darunter namentlich die Gemeinden Königsheim und Großrinderfeld — in ihrem Ungehorsam in Bezug auf die Verwaltung des Stiftungsvermögens; denselben wurde zu ihrer Unterwerfung unter die Anordnungen der Staats-

regierung eine Frist von wenigen Tagen festgesetzt, nach deren fruchtlosem Ablauf auch bei ihnen die gleichen Maßregeln wie in Brehingen, Grünsfeld etc. zur Anwendung gebracht werden.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Der Sachverlauf bezüglich der zwischen Oesterreich und der Pforte abgeschlossenen Uebereinkunft ist folgender: Am 4. oder 5. Juni empfing der österreichische Internuntius Herr v. Bruck eine Note seines Kabinetts, worin dasselbe von der Pforte die Ermächtigung zur Besetzung der Donaufürstenthümer für den Fall begehrt, daß Rußland die von Oesterreich geforderte Räumung verweigere. Die Pforte theilte diese Note den Botschaftern Frankreichs und Englands mit, welche antworteten, daß sie gegen die österreichische Besetzung nichts einzuwenden hätten. Am 8. Juni antwortete darauf die Pforte durch eine Herrn v. Bruck zugestellte Gegen-Note, worin sie dem österreichischen Begehren zu willfahren erklärte. Wahrscheinlich handelt Oesterreich beim Abschlusse dieser Uebereinkunft zunächst und vorzüglich in seinem eigenen Interesse, indem es alle fremden Heere verhindert, die an seine Staaten anstoßenden Provinzen zu besetzen. — Die heute angekommenen Briefe aus Konstantinopel melden, daß Reschid Pascha definitiv von den Geschäften entfernt bleiben werde, und daß er selbst dies laut erkläre.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juni. (Die bereits gesehene von uns kurz mitgetheilte telegr. Depesche lautet nach der Fassung des „Corr.-Bür.“ vollständig.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses lenkte Lord Lindhurst die Aufmerksamkeit auf das Memorandum über die orientalische Frage, welches Preußen und Oesterreich dem Bundestage übergeben, und zog daraus, daß der Status quo vor dem Kriege als Friedensbasis festgehalten wurde, den Schluß, daß der Versuch, die gegenwärtigen Territorialgrenzen zu ändern, jene Mächte auf die russische Seite hinüberführen möchte. Ohne materielle Garantie dürften aber die Allirten keinen Frieden schließen. Bloßen Versprechungen dürfe man nicht trauen. Lord Clarendon erklärte, daß sich der Status quo nur auf das Gebiet der untern Donau beziehe (so gekommen). Oesterreich stünde jetzt im herzlichsten Einvernehmen mit den Westmächten. Wenn Rußland die Herrschaft über das Schwarze Meer und die Donaumündungen erlange, so werde Oesterreich ein russischer Vasall. Bis zu Ende dieses Monats werde Oesterreich 300,000 Mann vollständig ausgerüstet haben, und mit Zustimmung der Pforte die Donaufürstenthümer besetzen, wenn dieselben von den Russen geräumt sind. Lord Derby will, daß Rußland alles von der Türkei eroberte Gebiet wieder abgeben müsse. Aber eben erklärt, daß der Krieg mit Rußland ein rein defensiver sei. Er werde zum Schutz der Türkei jede Anstrengung machen, um einen ehrenvollen Frieden zu erreichen.

Orientalische Angelegenheiten. Kriegsschauplatz im Orient.

Man meldet der „Dtsch. Post“ aus Bukarest vom 10. Juni: Die Russen sehen Alles daran, Silistria zu nehmen. Feldmarschall Paskevitch soll geäußert haben: „Wir müssen die Beste haben, und sollten wir auch bis zu den Lenden im Blute waten“, und ein gesehener den russischen Truppen kundgegebener Armeebefehl sagt: Der Kaiser wolle keinen weiteren Bericht mehr empfangen, außer den von der Einnahme Silistrias. Um die russische Rückzugslinie nach der Moldau besser zu decken, ist heute ein Infanterieregiment mit einer Batterie Feldgeschütz und einer Abtheilung Kosaken nach Plojeschitz abgegangen, um dort Posto zu fassen. Fokschan und seine Umgebung ist fast in eine Wüste verwandelt. Eben so sind auf der Straße von dort in der Moldau über Zetusch nach Ewoa am Pruth Verschanzungen über Verschanzungen aufgeworfen worden und man arbeitet noch täglich an neuen, wobei nicht nur Soldaten, sondern auch die armen gepressten Bauern arbeiten müssen.

Die bereits mitgetheilte letzte telegraphische Nachricht aus Bukarest vom 15. Juni lautet in der Fassung der „Oesterr. Corr.“: „Die Türken haben am 13. Nachmittags 4 Uhr einen heftigen Ausfall auf die Belagerer von Silistria gemacht, und der Kampf dauerte 8 Uhr Abends noch fort. General Schilder wurde schwer verwundet nach Kalarasch gebracht. Man setzt hinzu, die zum Entsatz der Festung angekommenen Truppen hätten an dem Kampfe theilgenommen. — Man darf annehmen, daß bei einem günstigen Ausgange bereits weitere Nachrichten aus dem russischen Hauptquartier vorliegen würden.“

Ein Bericht der „E. J. C.“ bringt folgende Details über den Kampf bei Silistria: Die Afsaire bei Silistria vom 13. Juni zählt nach übereinstimmenden Berichten zu den ernstesten Vorfällen seit Belagerung der Festung. In dem Augenblicke als General Schilder drei gegen die Forts Abdul Medschid, Arab Tabia und Yania gerichtete Minen sprengen ließ, machten die Belagerer einen Ausfall und griffen die Russen an vier verschiedenen Punkten an. Die Minensprengungen hatten keinen Erfolg und waren sonach die Angreifer im Vordrücken, da die Russen, welche in Bereitschaft standen, um die erwarteten Brechen zu stürmen, theils im Rücken, theils in den Flanken unvorbereitet angegriffen wurden. Während des mörderischen Kampfes, der von beiden Seiten mit größter Erbitterung geführt wurde, haben die Türken alle Erd- und Belagerungsarbeiten der Russen zerstört und diese über die letzte Linie des Belagerungs-Rayons hinaus verdrängt. Gleichzeitig mit dem Ausfall hat Said Pascha das bei Zurekessimich an der von Russisch nach Silistria führenden Straße aufgestellte Observations-Korps in Bewegung gesetzt, wo er von Ab-

theilungen der Pawloffschen Division angegriffen wurde. Auch hier war das Gesecht ernst. Noch um 10 Uhr hörte man eine heftige Kanonade. Details über den Ausgang fehlen. Said Pascha dirigirt seitdem alle bei Russisch im Lager gefandenen Truppen gegen Zurekessimich. Eine dritte Diverfion hat am 13. Nachmittags bei Siurgewo stattgefunden. Ein Detachement der türkischen Belagerungstruppen verließ die Festung Russisch und griff die russischen auf der Moldau-Insel errichteten Schanzen an. Auch auf diesem Punkte dauerte der Kampf bis spät in die Nacht, und haben sich die Türken nach demselben wieder in ihre frühere Stellung zurückgezogen.

Die heutigen Berichte aus Bukarest vom 16. melden, daß am 14. bei Silistria Waffenruhe gewesen sei. Die Russen haben den Tag mit Beerdigung der Leichen der am 13. Gebliebenen ausgefüllt. Ein eigentlicher Entsatz der Festung hat noch nicht stattgefunden. Doch glaubt man, daß die Truppen, welche Said Pascha bei Russisch konzentriert und die bis Baba vorgehoben wurden, die Bestimmung haben, einen Theil des russischen Ernährungs-Korps anzugreifen. Die Russen müssen übrigens in Folge der Afsaire vom 13. Juni ihre Belagerungsarbeiten zum großen Theile wieder von neuem beginnen, da das Verstärkungswerk der Türken als vollkommen gelungen bezeichnet wird.

Nachrichten der „Pr. C.“ aus Jassy vom 13. d. M. melden, daß der Feldmarschall Fürst Paskiewitsch unter dem angegebenen Datum noch nicht daseibst eingetroffen war. Es war vielmehr die Nachricht verbreitet, daß ein Courier aus St. Petersburg den Befehl überbracht habe, die Operationen gegen Silistria mit Aufwand aller verfügbaren Kräfte zu betreiben und in möglich kürzester Frist erfolgreich zu beendigen. In Folge dieses Befehls soll Fürst Paskiewitsch sich wieder zur persönlichen Leitung der Belagerung nach Kalarasch zurückgewandt haben. Auch die russischen Truppen-Abtheilungen, welche aus der kleinen Wallachei zurückkehren, werden nach Kalarasch dirigirt.

Die „D. A. Z.“ erhält aus Wien eine Mittheilung, welche die vorstehende Notiz der Preussischen Correspondenz ergänzt. Man schreibt diesem Blatte: „Als authentisch kann ich Ihnen mittheilen, daß von Seiten des österreichischen Internuntius in Konstantinopel, Baron v. Bruck, die Nachricht eingelaufen (und auch bereits von Wien andern besteuerten Höfen mitgetheilt wurde), daß Fürst Paskiewitsch nicht krank sei und seine Verwundung nur vorgeschützt werde, um seinen Rücktritt zu beschönigen. Die Stimmung der russischen Armee ist nämlich die schlechteste, die man sich denken kann, Muth und Energie sind gebrochen. Unter solchen Verhältnissen hat Fürst Paskiewitsch seine Entlassung eingereicht, aus „Gesundheitsrück-sichten“, weil er das Klima nicht vertragen kann etc. Dem Publicum spricht man von einer Verwundung vor. Fürst Gortschakoff soll sehr wenig energisch sein, und die russische Regierung ist in der größten Verlegenheit wegen eines tüchtigen Oberkommandanten.“

Privatnachrichten der „Pr. C.“ aus Bosnien berichten, daß die türkische Regierung den größten Theil aller regulären Truppen nicht allein aus Bosnien, sondern auch aus bulgarischen Garnisonen herauszieht, um dieselben zur Verstärkung der Besatzungen von Sophia und von Schumla zu verwenden. Nur die irregulären Truppen bleiben in Bosnien zurück.

Aus Belgrad, d. 15. Juni, schreibt man der Wiener „Presse“: Gestern Abend sind nach einander zwei Zataren angekommen. Sie brachten von Sami Pascha, Gouverneur von Widin, die Nachricht, daß ihm von Konstantinopel der Befehl zugefertigt worden, das Tansimat in seinem ganzen Umfange einzuführen und ganz streng danach zu verfahren, keine Verabredungen, Schläge u. s. w. der Christen zu leiden. Hier sieht man einem gleichen Befehle entgegen, obwohl in Serbien das Tansimat ohne Bedeutung und ohnedem factisch bestehend ist. — Russa Pascha, Commandant von Silistria, ist zum Gouverneur der kleinen Wallachei ernannt worden. Zwar sind viele türkische Truppen aus der kleinen Wallachei gezogen worden, dennoch aber ist hinlängliche Besatzung in dieser Provinz geblieben.

Die Rekrutierung unter der israelitischen Bevölkerung in Jassy wird trotz aller Reklamationen ernstlich durchgeführt. Unterm 8. d. Mts. wird der „Pr. Corr.“ aus Konstantinopel berichtet, daß die bislang in den Donaumündungen gelegenen Preussischen und Medlenburgischen Schiffe nunmehr sämmtlich von dort abgegangen sind und in Labung den Bosphorus passirt haben. Die in Dbesa gewesenen Preussischen Schiffe, welche zum Theil während des Bombardements im Quarantaine-Hafen lagen, sind, nach einer verlässigen Nachricht, gegenwärtig ebenfalls sämmtlich ausgefahren und zum Theil nach Häfen des Azow'schen Meeres gegangen, um dort Frachten einzunehmen.

Amerika.

Newyork, d. 3. Juni. Es scheint ziemlich gewiß, daß sich eine große Freischaar-Expedition gegen Kuba vorbereitet. Einstweilen hat der Präsident am 31. ult. eine abtrahende und warnende Proklamation dagegen erlassen. Mittlerweile ist auch der spanische Gouverneur in Kuba nicht misgig. Er bereitet sich auf einen Einfall vor und giebt jedem seiner Regimenter 2 Regimenter Schwarze an die Seite, welche gleiche Verpflichtungen übernehmen und gleichen Sold beziehen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Von der Saale, d. 16. Juni. Beträubend ist die Wahrnehmung, welche man hier und da gemacht hat, daß vielen Defono-

men, die bedeutende Getreidevorräthe haben, die jetzigen Preise noch nicht annehmlich zum Verkaufen sind, daß sie vielmehr mit zum Theil ganz ansehnlichen Vorräthen zurückhalten, sollte das Getreide darüber auch verderben. So ist füglich sogar der Fall vorgekommen, daß in der Nähe von Apolda, wie es heißt, 1500 Mispel verdorbenes Getreide zum Verkaufe angeboten worden seien, die natürlich sogleich konfisziert wurden. Anderwärts, wie in Naumburg, sind schwer beladene Wagen der Saale zugeführt worden. Wenn nun obendrein noch Leute, die unter dem gewöhnlichen Marktpreise verkaufen, verächtlich werden, als seien sie nicht auf rechtlichem Wege zu den Dingen gekommen, die sie feil bieten; so kann man sich die Stimmung denken, in welche das Publikum dadurch versetzt wird. (N. 3.)

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 20. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Holschmann. Richter-Collegium: Kreisgerichts-Rathe Secher, Bertram, Freund, Kreisrichter v. Löwenclau. Kgl. Staats-Anwaltschaft: Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Kühne. Vertheidiger: 1) Rechts-Anwalt Schöde. 2) Referendar Schöne.

Geschworene: Rechts-Anwalt Muletti, Partikulier Voigt, Geheimere Kanzlei-Sekretair Practorius, Zalkassen-Rendant Giesede, Federhändler Lüderich, Saffirich Planert, Rittergutsbesitzer Goldacker, Appellationsgerichts-Referendar Gentsch, Major a. D. v. Kaltenborn, Ober-Ammann Schmidt, Defonem und Nathmann Jänide, Kaufmann Kitzing.

1) Der Dandarbeiter Heinrich Louis Graue von hier, 34 Jahr alt, Landswehrmann ll. Aufgebots und bereits mehrfach, unter Andern im Jahre 1851 wegen großen gemeinen, zugleich dritten Diebstahls bestraft, ist angeklagt, im Laufe des vergangenen Winters aus den rings um- und verschlossenen Gärten der Anspanner Köster und Demisch zu Dienitz zu zwei verschiedenen Malen vermittelst Einsteigens über die Umfriedigungsmauer der Gärten Kartoffeln in der Absicht rechtmäßiger Zueignung wegzunehmen zu haben. Des bei Köster verübten schweren Diebstahls ist derselbe in der heutigen Verhandlung schuldig, hinsichtlich des andern wird er durch den Wahrspruch der Geschworenen für schuldig befunden und demnach ist zu 10 Jahr Zuchthaus und Polizey-Arbeit auf gleiche Dauer verurtheilt.

2) Die Ehefrau des Maurer Besser, Emilie geborne Humald aus Gerbsfeldt, 26 Jahr alt, Mutter von 3 Kindern und bereits im Jahre 1851 wegen kleinen Diebstahls bestraft, ist angeklagt, am 12. October 1853 das vor dem Wodener-Verschlag der Bergarbeiter Künzeischen Eheleute zu Gerbsfeldt hängende Verlegetisch mittelst eines nicht dazu gehörigen Schlüssels geöffnet und aus einem in diesem Verlegetisch stehenden Kupferseil eine Quantität Wusch im Werthe von 1 Sgr. 6 Pf. in der Absicht herausgenommen zu haben, sich dasselbe rechtmäßig anzueignen. Die Angeklagte gesteht die ihr zur Last gelegte Thathandlung anzuwenden. Sie erachtet sich aber gleichwohl für straflos, da sie zur Zeit der That in unzurechnungsfähigem Zustande gewesen. Sie sei nämlich derzeit — was auch durch die Beglaubigung und die Acten bestätigt wird — im fünften Monat ihrer Schwangerschaft gewesen und habe am 21. Tage einen so unumverfäthlichen Appetit auf Kupfer bekommen, daß sie sich selbste um jeden Preis zu verschaffen gesucht und keineswegs bedacht habe, ob sie sich, falls sie es entwende, strafällig mache. Nach Remission des von Seiten der Vertheidigung vorgelegenen Sachverständigen, Sanitäts-Rathes Kreisphysikus Dr. herberg, welcher sein Gutachten dahin abgab, daß die Angeklagte in jener Zeit wohl von einem sogenannten Schwangerschaftsfluß befallen gewesen sein könne und, so dies der Fall, seiner Ansicht nach unzurechnungsfähig gewesen sei, beantragte die Staatsanwaltschaft das Nichtschuldig, welchem Antrage der Gerichtshof deferirte.

Telegraphische Depeschen.

Bukarest, d. 16. Juni. Am 13. wurde von den Belagerten und den zum Entfesseln Silistrias herbeigezogenen Truppen unter Mehmed Pascha ein combinirter Angriff unternommen. Die Niederlage der Russen war eine vollständige. Ein nicht unbedeutlicher Theil der Belagerungs-Armee wurde nach Kusgun versprengt. Ein anderer Theil war genöthigt, sich auf das jenfeitige Ufer zurückzuziehen. Die Türken erbeuteten viele Fahnen und Bagage. 5 russische Generale sollen in der Schlacht theils verwundet, theils getödtet worden sein. (Pr.)

Bukarest, d. 16. Juni. Die neuesten Berichte aus dem russischen Hauptquartier melden, daß General Schilder in Folge seiner Verwundung in der Affaire vom 13. am linken Schenkel amputirt werden mußte. Fürst Gortschakoff hat bei dieser Gelegenheit ebenfalls eine Contusion erhalten. Die Russen haben 22 Türken und 2 französische Offiziere zu Gefangenen gemacht. Die Operation gegen Silistria ist für den Augenblick eingestelt. (Pr.)

Wien, d. 20. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest vom 16. d. wird sich der Fürst von Warschau von Jassy nach Odessa begeben. Wien, d. 20. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Fürst Paszewitsch ist am 16. d. Nachmittags in Jassy eingetroffen. Ueber die Fortsetzung der Belagerung Silistrias sind hier verschiedene Versionen eingegangen. Sicher ist, daß die Festung mit Schumla Kommunikation hat.

Wien, d. 20. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr. So eben trifft eine Meldung aus Bukarest vom 17. d. hier ein. Nach derselben haben sich die Entsatztruppen mit der Besatzung Silistrias vereinigt, die Russen hätten die Belagerung aufgegeben, und hätten sich größtentheils schon über die Donau zurückgezogen.

Paris, d. 20. Juni. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Wien vom 19.: Die Operationen zur Belagerung von Silistria wurden am 13. aufgehoben. Die Details fehlen. Fürst Gortschakoff ist verwundet, General Schilder wurde der Fuß amputirt.

Kopenhagen, d. 20. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten, ist ein Angriff der Engländer auf Gamel Carleby (am bothnischen Meerbusen, südlich von Brahestad) mißlungen. Drei englische Offiziere, 28 Matrosen sind gefallen, 2 Offiziere, 14 Matrosen wurden verwundet. Ein englisches Boot wurde von den Russen genommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Juni Vorm. 9 Uhr sollen in der Wohnung des Gutsbesizers Friedr. Brämer in Augsdorf nachverzeichnete Gegenstände, als:

11 Stück milchende Kühe, 2 St. 1/2 jährige Kübber, 40 St. Schaaf, 12 St. Lämmer, 12 St. 1/2 jährige Schweine; ferner: 1 kompletter zweispänniger Ackerwagen mit eisernen Achsen, ein leichter einspänniger desgl., 2 komplette Pflüge mit eisernen Köpfen, 1 Bergl. mit hölzernem Kopfe, 3 St. Eggen, 1 Walze, 1 Krümmer, 2 moderne Stuhlswagen, 3 Rennschlitten, 2 Paar Goshlaer Schellengeläute, 2 moderne Aufschgeschirre, ein dergl. altes, 2 Reitfattel nebst Kandaren und außer diesen noch verschiedenes Acker- und Wirthschaftsgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Augsdorf, den 16. Juni 1854.

Fr. Brämer.

Schmiedeversteigerung.

Ich beabsichtige meine mit guter Kundtschaft versehene Schmiede mit Wohnhaus, Scheune, Schuppen und Stall, nebst einem Gemüsegarten und 2 Stückden Feld

Montag den 10. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Serba bei Eisenberg, am 19. Juni 1854.

Karl Ficker.

Das Haus Grafeweg Nr. 839 ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen.

Brauerei-Verkauf.

Eine auf dem Lande belegene gut eingerichtete Lagerbier-Brauerei ist für den billigen Preis von 1800 \mathcal{R} zu kaufen und mit sehr geringer Anzahlung zu übernehmen.

Carl Paetzoldt in Halle.

Windmühlen-Verkauf.

Eine holländische Windmühle mit 2 Mahlgängen und 1 Graupengang, nebst 5 Morgen guten Acker, ist zu verkaufen durch

Carl Paetzoldt in Halle.

Gutspachtung.

Eine Defonomie von wenigstens 800 Morgen Acker, in gutem Zustande, wird zu pachten gesucht — und hat Pächter zur Uebernahme ein baares Vermögen von 20,000 \mathcal{R} . Sudenburg-Magdeburg.

W. Schumacher.

(Stelle für einen Koch.) Ein Koch erhält bei einer Privatherrschaft Stellung durch das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Kapitalien von 1000, 1500, 1700, 3500, 5000 und 10,000 \mathcal{R} hat theils sofort, theils bis 1. Juli zum Ausleihen in Auftrag J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße.

Mehrere Bandgüter von 10 — 30,000 \mathcal{R} , und Rittgüter von 30 — 150,000 \mathcal{R} sucht zu kaufen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Geprüfter Chirurg, Instrumentenmacher und Bandagist A. Kralh empfiehlt stets Bruchbandagen, Geradhalter u. Fußmaschinen nach der neuesten Art. Großer Sandberg Nr. 246.

Des Königl. Hr. Kreis-Physikus
1/2 Schachtel
10 Sgr.
a
Doctor Koch's
Kräuterbonbons
5 Sgr.
1/2 Schachtel

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarrh, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung u. und werden in Halle fortwährend nur verkauft bei Carl Haring, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: D. Harwig, Bitterfeld: Ferd. Krause, Colleda: C. W. Brettschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eisenberg: Ludw. Neß, Gisleben: Anton Wiese, Eilberverda: Ed. Reibler, Gessell: L. Barnekros, Gerbsfeldt: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Probe, Jessen: G. Müller, Liebenwerda: A. Contad, Löbejün: F. Meßner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Gardeische Buchbldg., Naumburg: C. F. Schulte, Querfurt: G. E. Nägler, Schkeuditz: C. Lindner, Schmeerda: F. W. Herbig, Torgau: Gust. Liebo, Weißenfels: C. A. Günther, Weiskenee: F. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber und in Zeitz bei C. F. Zahn, sowie in Jörbig bei Carl Köhler.

Ein junges solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäft war und sehr tüchtig ist, sucht eingetretener Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Juli ein anständiges Unterkommen. Näheres Klausdorferstraße Nr. 2163, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

In Folge meiner Anstellung als Sub-Director bei der hier neu errichteten **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft** bin ich genöthigt, die von mir seit beinahe 12 Jahren verwalteten Agenturen mit dem 1. Juli niederzulegen. Indem ich dies hierdurch bekannt mache, danke ich dem geehrten Publikum ergebenst für das mir bewiesene große Vertrauen und bitte, mir solches auch in meiner neuen Stellung gütigst zu bewahren. — Halle a/S., am 20. Juni 1854.

Schreiber,
Hauptmann.

Bade-Sauben in Wachstaffel empfehle

Das von mir bis jetzt geführte Batticegeschäft habe ich unter heutigem Datum an Herrn Sattlermeister **Hoffmann** käuflich übergeben, und für das mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Halle, den 21. Juni 1854.
Bermittelter **Kirsch** verhehlt. **Blumwe.**

Bezug nehmend auf obige Anzeige bitte ich ein geehrtes Publikum um gütige Aufträge, und verpfehle bei reellster Bedienung die billigsten Preise.
G. Hoffmann, Leipzigerstr. Nr. 301.

Sammel-Verkauf.
100 Stück Hammel, im Ganzen und Einzelnen bei 10 Stück, sind zu verkaufen bei **Gebrüder Wendenburg** in Zabitz.

Stockfisch bei **Ernst Voigt**, gr. Klausstraße.

Ein **Beutelfasten**, fast ganz neu, wegen Anschaffens eines Cylinders, ist auf der Windmühle zu Fischerben bei Halle billig zu verkaufen.

Mein Wohnhaus zu Dieckau bei Halle, nebst großem Garten, passend für einen Kohlgärtner, steht aus freier Hand zu verkaufen. **Karl Keil**, Zimmermann.

Erholung.
Das schönste Bairische Bier stets direct aus dem Eiskeller.

Raben-Insel.
Donnerstag von Nachmittags 4 Uhr an **Militair-Concert** bei **Natfch.**

Ingertabak fein Schnitt, à 2 1/2 Jg., außerordentlich preiswürdig mehr als das Doppelte werth bei **Ernst Becker.**

Schöne süße gebadene Pflaumen, das Pfund 1 Jg. bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein vorzügliches, vollständiges **Panorama** mit großer Bude ist billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfr. unter Adr. Th. R. poste rest. Halle a/S.

Eine Mansell für eine Gastwirthschaft mit gutem Gehalt wird sofort oder zum 1. Juli gesucht im Bade Wittekind bei **G. Beschnidt.**

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, auch Stallung, ist zu vermieten. Näheres große Ulrichstraße Nr. 4.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Juni.

Am 11. d.		Bf.	Brief.	Geld.	Am 11. d.		Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. Courf.	—	—	—	—	Stargard. Börsen	3 1/2	84	—	—
Pr. Prem. Anl.	4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—
St. Anl. von 1850	4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	97 1/2	—	—
do. von 1852	4 1/2	—	—	—	Wilsb. & Bahn (Ges.)	—	—	—	—
do. von 1853	4 1/2	—	—	—	do. Dberberg)	—	—	—	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	88 1/2	87 1/2	—	Richtam. Lit. G.	—	—	—	—
Prämien-Gehälte der	—	—	—	—	do. Lit. D.	4 1/2	95 1/2	—	—
Schuldversch.	—	—	—	—	Berlin Steiner	—	136 1/2	136 1/2	—
Aut. u. Neumarkt	—	135 1/2	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	—	—
Schuldversch.	—	—	—	—	Pr. u. ausländ.	—	—	—	—
Bel. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—	—	Eisen-Stamm-	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	Actien u. Nut-	—	—	—	—
R. u. Am. Pöbbl.	3 1/2	—	—	—	tungsbagen.	—	—	—	—
Dresdenerische do.	3 1/2	—	—	—	Ampfer-Rotterd.	4	—	—	—
Rommersche do.	3 1/2	—	—	—	Lithen & Bernburg	2 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	3 1/2	—	—	—	Frankfurt & Senau	3 1/2	—	—	89 1/2
R. u. R. Renten	4	—	—	—	Gracau & Dberjäl.	4	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	Riel Altona	—	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	Altona & Flensbg.	4	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	Leipzig & Zerb.	4	116 1/2	116 1/2	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	Magdeburg & Halberst.	4	96 1/2	96 1/2	—
Sächsische do.	4	—	—	—	Magdeburg & Wittenb.	4	41 1/2	40 1/2	—
Pr. u. R. Renten	4	94 1/2	93	—	Magdeburg & Wittenb.	4	43 1/2	42 1/2	—
Rommersche do.	4	—	—	—	Niederst. & Märk.	4	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4	90	89 1/2	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4	90 1/2	89 1/2	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Cons. Prior.	4	90 1/2	89 1/2	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Pr. II. Serie	5	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. IV. Serie	—	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	Richterfch. & Jngd.	—	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	Dberfchl. Lit. A.	4	182 1/2	151 1/2	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	89 1/2	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. do. Lit. B.	2 1/2	80 1/2	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. do. Lit. D.	—	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	77 1/2	77 1/2	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	Pring Wilsb. (Stees	—	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	Le. Wilmhufel)	—	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. (Stamm) Pr.	4	66 1/2	65 1/2	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Priorit. & Dbl.	4	65	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	Rupprecht-Gr. Gld.	3 1/2	82 1/2	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pfosenische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Preussische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rh. u. Westph. do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Sächsische do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Pr. u. R. Renten	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
Rommersche do.	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—

Vermischtes.

Köln, d. 17. Juni. Unser Männergesangsverein hat auf seiner Kunstreise nach England in 21 Concerten eine Gesamteinnahme von 5356 Pfd. St. (über 35000 Thlr.) gehabt, wovon 1340 Pfd. St. als Reinertrag übrig geblieben sind. In seiner gestrigen Generalversammlung beschloß der Verein, wie schon mitgetheilt, 1000 Pfd. St. dem Dombau zuzuwenden, also doppelt so viel, wie er im vorigen Jahre demselben hohen Zwecke widmen konnte. Das Geschenk im Buckinghampalaste dem Vereine zustellen ließ, wurde nebst weiteren 50 Pfd. St. zu Vereinszwecken reservirt, um ein Stammkapital für die Gesellschaft zu bilden.

Kürzlich fand bei Bensberg (in der Rheinprovinz) die Enthüllung eines Denkmals für die bei Temappes gefallenen österreichischen Krieger in sehr feierlicher Weise statt. Viele hohe österreichische und preussische Militärs, unter den Erstern die Generale Mertens und Schmerling, wohnten derselben bei. Das Monument steht auf einer freundlichen Anhöhe zwischen Bensberg und Gladbach, welche Se. Majestät der König dem Kaiser von Oesterreich abgetreten, und besteht aus einer gotischen Säule, welche die Inschrift trägt: „Ruhestätte österreichischer Krieger 1794, errichtet 1854, Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich.“

Die alte Zollerburg, deren Wälle im verwichenen Jahre vollendet wurden, beginnt jetzt allmählig über ihre Wälle emporzuspringen. Nächstens dürfte das Lust- und Jagdschloß, welches die Fürsten von Hedingen auf den Trümmern aufgebaut, ganz verschwinden, um den Raum zu klären, wo das neue alterthümliche Schloß sich erheben soll. Die Burg jedoch wird streng mittelalterlich gehalten werden. Nach ihrem Bauhyle wird sie, was sie durch ihre Lage ist, eine der gebietendsten Bauten der Neuzeit. Auf dem gewaltigen Vorsprungsfelger der rauhen Alp gelegen, wo sie einen malerischen Gegensatz zu dem milderen Nedertale bildet, wird sie landschaftlich ebenfalls zu dem Schönsten gehören, was Deutschland aufzuweisen hat.

Die Stadt San Salvador in der Republik gleiches Namens (Central-Amerika) ist durch ein Erdbeben, das vom 13. bis 16. April dauerte, vollständig zerstört worden. Von den 28,000 Einwohnern wurden viele erschlagen oder begraben, viele retteten sich durch zeitliche Flucht nach den ersten Erdstößen. In der unglücklichen Stadt hat sich auch nicht ein einziges Gebäude aufrecht erhalten. Die Regierung von Guatemala hat den armen Flüchtlingen 5000 Doll. angewiesen. — Briefe aus S. Salvador vom 26. April, 10 Tage nach dem Erdbeben, berichten, daß bis dorthin 308 Leichen ausgegraben wurden, womit freilich nicht gesagt ist, daß es der Erschlagenen nicht mehr gab. Der Präsident forberte das Land zu Beiträgen für die Geretteten auf, und die Stadt wird an einem passenderen Orte wieder aufgebaut werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Quedlinburg, d. 19. Juni. Die Steigerung der Fruchtpreise erweckt auch hier viel Besorgniß. Die Noth ist gegenwärtig größer als im Winter, und der Verdienst reicht bei dem Arbeiter nicht zu, um die allernothwendigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Desser findet er gar keine Arbeit und muß sich aufs Betteln legen. Die Stimmung ist daher in den untern Klassen eine sehr trübe. Man vermuthet bei den größeren Defonomen und Gutspäctern noch viele Vorräthe an Korn, was indeß nicht vor der neuen Erndte wohl nicht der Fall sein mag, wenn auch gerade kein Mangel daran ist. Dazu kommt nun noch die Behinderung des gewerblichen Verkehrs an den Sonn- und Festtagen, welche mit großem Nachtheil für den städtischen Gewerksmann verknüpft ist. (M. 3.)

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 17. Juni.

Herr Prof. Girard legte den Bericht des als Opfer für die Wissenschaft gestorbenen L. Richardt über seine Reise nach Australien vor, und stellte den allseitig genehmigten Antrag seiner Veröffentlichung durch die „Abhandlungen“ der Gesellschaft.

Herr Prof. v. Schlechtendal erläuterte mehrfache Anomalien in der Bildung verschiedener Pflanzen: die blätterartige Bildung der Blüthen einer Aquilegia, welche als Aquilegia degener bezeichnet ist; die Verwilschung der Saamenkapseln an einem Exemplare von Papaver caucasicum, eine am einheimischen Nohn häufigere und durch Saamen sich fortsetzende Abweichung; die Spielart unserer einheimischen Esche mit einfachen Blättern, welche von mehreren Botanikern als Fraxinus monophylla zu einer besonderen Species gemacht ist. Derselbe legte einen Zweig von Spirus spuria vor, dessen Borke mit schmalen, linienlangen, leistenartig hervortretenden bräunlichen Erhebungen ganz überdeckt war, welche Hr. Prof. Burmeister für weibliche Individuen einer bei Abwesenheit der Männchen nicht näher zu bestimmenden Coccus-Art erklärte.

Hr. Prof. Burmeister vervollständigte eine früher gemachte Mittheilung über die Art des brasilianischen Latu, welche sich zusammenschlenken kann. Es war ihm nämlich damals aus der Erinnerung gekommen, daß bereits Isidor Geoffroy St. Hilairo (Revue Zoologique 1847, S. 137) zwei Species dieser Latu aufzählte, deren eine mehr nördlich lebt, Dasypus zoinetus genannt wird, und 5 Krallen an den Vorderfüßen besitzt. Sie wurde von Marzgraf beschrieben. Die andere (D. conurus) mit 4 Krallen wurde von Azara in Paraguay gefunden und geschildert.

Derselbe erläuterte darauf die Bildung und systematische Stellung einer ihm neuerdings aus Caracas zugekommenen Faultierart (Bradypus infuscatus), die er ihrer noch großen Seltenheit in deutschen Museen wegen ausführlicher beschreiben wird.

Der Unterzeichnete machte seine Faggenossen auf die Abhandlung von Carl Neubauer (Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse des Harns. Wiesbaden 1854, 8.) aufmerksam, welche durch Vollständigkeit und Zweckmäßigkeit in der Auswahl der analytischen Methoden und durch faßliche Darstellung sich außerordentlich empfiehlt.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 1. Juli.

Am Sonntag den 2. Juli Mittags 11 Uhr feiert die naturforschende Gesellschaft den Tag ihres 75jährigen Bestehens durch eine öffentliche Sitzung im Saale des Kronprinzin und durch ein Mittagessen. Zu der Sitzung sind Eintrittskarten für Nichtmitglieder beim Unterzeichneten zu erhalten. L. Kraemer.

Wollberichte.

— Breslau, d. 17. Juni. Wie immer, ist unmittelbar nach dem Markte und auch in der eben beendigten Woche noch viel an Wolle umgegangen und es sind alte und neue Stämme von feinen und hochfeinen Einschuren, so wie überhaupt Wollen der verschiedenen Qualitäten und Sortungen zu ein wenig besseren Preisen als im Markte selbst verkauft worden. Man bewilligte für Electoralen und hochfeine Wollen von hoch in den Kennzügen bis 108 Thlr., für feine Wollen von 82—86 Thlr., für Mittelwollen von 75—78 Thlr., für hochfeine Wollen von 68—74 Thlr., für mittelfeine von 59—64 Thlr., für gute Polnische und Russische von 50—57 Thlr., für dergleichen geringere von 40—45 Thlr. Für Polnische Einschur 65—68 Thlr., für dergleichen geringe Russische von 45—50 Thlr. Für feine und hochfeine Schließliche lange Frühlings-Kammwollen 85—97 Thlr. und für Ungarische Eins- und Zweischuren 43—46 Thlr. — Die Nachrichten von dem etwas günstigeren Resultate des Polener und Landberger Marktes hat auf das hiesige Geschäft bis jetzt keinen großen Einfluß ausgeübt. Die Zufuhren von Polnischen und Polnischen Wollen haben bereits begonnen.

— Getha, d. 17. Juni. Auf dem hiesigen, vom 15. d. M. bis heute ab gehaltenen Wollmarkte waren 8512 Stein angemeldet, davon wurden 6695 Stein hier veräußert, im Ganzen aber 7950 Stein verkauft. Die Preise für große Wolle stellten sich auf 8—10 Thlr. pr. Stein, und für feiner auf 11—13¹/₂ Thlr. Die Zufuhr am vorjährigen Markte betrug 12,505 Stein.

— Berlin, d. 19. Juni. Der Wollmarkt ist heute, kaum begonnen, auch schon fast beendet. Die Wollen gingen zu 6—8 Thlr. gegen das Vorjahr niedrigeren Preisen, also immer noch besser als in den Märkten der letzten Woche, sehr schnell ab und die Preissteigerung ist im Zunehmen.

(Eingefandt.)

Der in naher Aussicht stehende Bau der Bahnhöfe von Weisenfels nach Leipzig soll angeblich über Dürrenberg erfolgen, um das nach Sachsen zu liegende Saal- mit aufzunehmen. Der Bau von Corbeha über Dürrenberg und weiter wird aber durch das unpassende Terrain sehr erschwert und theuer, während er beim Uebergang über die Saale bei Dehtitz und durch das Rippachthal ein viel leichter, kürzer und billiger ist. Der Saltransport von Dürrenberg, nach dem Staatsvertrage von 1815 in 150,000 Cennern bestehend, ergiebt à Cir. 4 Pf., nur eine Einnahme von 5000 Thaler. Bei einem Baue über Rügen würde sich aber ein sehr bedeutender Kohlentransport (sowohl nach Leipzig als auch hinauf nach Erfurt u. bald einstellen und die Bahn rentabel machen, auch wird dadurch der Saltransport von Dürrenberg nach Sachsen per Dampf nicht ausgeschlossen, da es nach dem 1 Stunde entfernten Rügen auf der bereits zur Hälfte bestehenden Paderbahn geschafft werden kann. — Ferner mag man auch in Erwägung zu ziehen nicht vergessen, daß der Bau über Rügen eine Strecke durchschneidet, wo, wie die Karte zeigt, eine Menge Oerthchaften sich häufen. Die Personen- und Handelsverehr ganz anders als über Dürrenberg bedingen. — Wer soll wohl von Rügen und seiner circa 20,000 Einwohner fassenden Umgegend nach Dürrenberg wandern und fahren, wenn er nach Leipzig oder Weisenfels reisen oder etwas schaffen will?

Der schöne Beweis für die Zweckmäßigkeit über Rügen dürfte darin zu finden sein, daß unsere Vorfahren schon für dienlich fanden, die große Strecke von Frankfurt über diesen Ort und nicht über Dürrenberg zu führen. Es würde durch den letztern Bau das Staatsinteresse keinen Eintrag erleiden und der thüring. der Bahn ein wesentlicher Vortheil geschaffen, abgesehen davon, daß schon jetzt den Saal und ins Leben tretenden Bau einer Bahn nach Gera der Uebergang über die Gorge und Fortbau durch das Rippachthal geschaffen wird. Wägen doch die Interessenten bei der bevorstehenden Generalversammlung diese wichtige Sache in Erwägung zu ziehen nicht vergessen!

Fremdenliste.

Kugelommen Fremde vom 20. bis 21. Juni.

- Kronprinz:** Hr. Graf v. Schlieffen a. Schlesien. Hr. Ober-Forstmeister Baron v. Meding a. Hameln. Die Herrn. Kaufm. Reimann a. Kenep, Schubert a. Hamburg, Hooper a. Breslau, Becker a. Freiberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Canov m. Gem. a. Kloster-Mansfeld. Hr. Amm. Hübler a. Weisenfels. Die Herrn. Rent. Hagenfort u. Reimann a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Schürer a. Weisen, Weigt a. Halberstadt, Müller a. Eisenburg, Müller u. Säger a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Hr. Rent. a. D. Dietrich a. Dürrenberg. Hr. Cantzler Rath Sauerbrei a. Kassel. Hr. Privat. König a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Keller a. Neustätten, Meyer a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. R. R. Schausp. Harro a. Wien. Hr. Bau- Insp. Zimmermann a. Berlin. Hr. Chemiker Kreuzer a. Würzburg. Hr. Stadtrath Schmidt a. Aken a. G. Hr. Kaufm. Pritsch a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. v. Büß u. Hr. Rent. Ehrone a. Hannover. Hr. Friederich a. Schloß Reinold. Rad. Verthe a. Lügen. Hr. Reg. Rath Eichler a. Merseburg. Die Herrn. Kaufm. Rüden a. Berlin, Fuchs a. Breslau.
- Schwarzer Bär:** Hr. Pastor Schmidt a. Spören. Hr. Gutbes. Heinrich a. Prenzlau. Hr. Kaufm. Junk a. Lehe.
- Goldne Kugel:** Die Herrn. Kaufm. Cohn a. Hornburg, Schrei a. Aßchaffenburg, Saring a. Stettin. Hr. Privatm. Krieger a. Eisenben. Frau Müller a. Wiegandsdorf. Hr. Commis Fischer a. Steuden. Hr. Gutbes. Lehmann a. Pomern. Hr. Apotheker Lehmann a. Hamburg. Hr. Lehrer Schumann a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Herrn. Partic. v. Reichenbach a. Stettin, v. Kienostky a. Kopenhagen, v. Heise a. Ulm. Die Herrn. Kaufm. Thomas a. Berlin, Waischale a. Bernburg, Fuchs a. Braunschw. Hr. Hofschau Spiel-Dir. Schreier a. Koburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Geh. Kriegsrath Abrietwias m. Gem. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Referendar Widde a. Halberstadt. Hr. Dr. Montag a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Meyer a. Zababber. Hr. Buchhändler Wiese m. Frau a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

20. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	304,69 Bar. L.	302,87 Bar. L.	303,20 Bar. L.	303,57 Bar. L.
Dunstdruck	5,88 Bar. L.	7,93 Bar. L.	6,81 Bar. L.	6,87 Bar. L.
Rel. Feuchtigheit	88 pSt.	69 pSt.	95 pSt.	84 pSt.
Lufthöhe	14,3 G. Km.	21,4 G. Km.	15,1 G. Km.	16,9 G. Km.

(Submission.) Der Bedarf an Schwachholz, Hohl-, Brettern und Schwarzen für die Königl. Braunkohlengrube zu Bscherben soll vom Jahre 1855 ab anderweitig verbunden werden. Es ist hierzu ein Submissionstermin auf Sonntag den 15. Juli c. Vormittags 11 Uhr in unserem Konferenzzimmer anberaumt, zu welchem dispositivfähige Lieferanten ihre Gebote schriftlich, versiegelt und portofrei einbringen wollen. Die näheren Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht vor, können auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen und werden im Termine selbst vorgelesen werden. Saline Halle, den 19. Juni 1854. Königl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Häuser-Verkauf.

Zwei gut rentirende Häuser mit Gärten, in einer Vorstadt hiesigen Orts, wovon das eine sich zur Anlage, vermöge des Wassers, einer Gerberei oder Färberei eignet, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere darüber in der kleinen Brauhausgasse in Halle Nr. 334 parterre zu erfragen.

Wegen Kränklichkeit beabsichtige ich meine Destillations-Anstalt und Schnell-Essigfabrik zu verkaufen.

Die erstere besteht aus einem Vistorius'schen Rectificir-Apparat, 2 Destillir-Blasen, mehreren kupfernen Kesseln und andern technischen Geräthschaften, ingleichen einer nicht unbedeutenden Anzahl großer Lagerfässer.

Die Essigfabrik enthält 24 Essigbilder von 7 und 3 Stück von 14 Rheinl. Fuß Höhe mit den dazu gehörigen Lager- und Transport-Fässern.

Die Fabrik-Localitäten sind hell und geräumig, im besten baulichen Stande, mit vorbeischießendem Wasser reichlich im Winter und Sommer versehen.

Alle sonstigen Einrichtungen sind zweckmäßig und äußerst bequem, und alle Fabrikräume stehen in unmittelbarem Zusammenhang.

Nähere Auskunft ertheilt auf gefällige frankirte Anfragen der Eigenthümer

Carl Koch in Zeitz, Nicolaiplatz Nr. 417.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, in Schulfenntnissen und weiblichen Arbeiten erfahren, welche mehrere Jahre in einer großen Wirtschaft servirt hat, wünscht als Ladenmohle, am liebsten in einem Destillations- oder Kurzwaarengeschäft, ein Unterkommen.

Näheres bei Herrn **C. Haring**, Neunhäuser in Halle zu erfragen.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Die Handlungswissenschaft, für Handlungslehrelinge und Handlungsdiener zur leichteren Erlernung der Handelsgeographie, der Handelsgeschichte, der Wechsel-, Wechselgeschäfte und Wechselkunde, des kaufmännischen Rechnens, der Courtrechnung, der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, der Lehre von Staatspapieren, der Correspondenz, der einfachen und doppelten Buchführung. Von **Frd. Bohn**. 6. Auflage, durch L. Fort verbessert. Preis 1/2 Rthl.

Der untrügliche Maulwurfsfänger, oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichere, auch sehr unterhaltende und belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Nebst einem Anhang verschiedener anderer Mittel zur Vertilgung derselben. Preis 10 Sgr.

In einer sehr lebhaften Provinzialstadt, unmittelbar an der Thüringer Eisenbahn, steht ein Haus, welches sich im besten Zustande, sowie an der vortheilhaftesten Lage befindet, in welchem schon seit 25 Jahren ein flottes Material-, Farbwaaren- und Kurzwaarengeschäft betrieben wird, wegen Familienverhältnissen zum baldigen Verkauf. Auch könnten sämtliche Waarenvorräthe unter sehr annehmbaren Bedingungen mit übernommen werden. Das Nähere wird Herr **Otto Thiene** in Halle ertheilen.

Zwei Häuser, beide an frequenten Straßen gelegen, im Werthe von 2000 und 1900 Rthl. sind zu verkaufen durch

Ed. Beck, Zimmermeister.

Siebenzehnter Rechenschafts-Bericht
der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Es fand am 17. Mai c. die statutenmäßige General-Verammlung statt. Anmeldungen und Annahmen zur Versicherung überstiegen die des Jahres 1852. Der Gewinn-Ueberfluß war gleich günstig dem der früheren Jahre und weist dieselbe gute Dividende nach.

An Kapital und Zinsen war kein Verlust. Die Reserve ist auf **1,388,380 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.** und der Gesamt-Fonds auf **2,757,642 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf.** gestiegen.

Die bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen erhalten auf ihre künftige Prämienzahlung den Dividendengenuss aus dem Jahre 1849 mit **14 1/2 Prozent.**

Die Anmeldungen waren 720 Personen mit 799,400 Thalern, wovon 120 Personen mit 159,300 Thalern keine Annahme fanden und mitbin 600 Personen mit 640,100 Thalern aufgenommen wurden.

Die Ausscheidungen betrug 95 Personen mit 106,100 Thalern, und an Sterbefällen ergaben sich 189 Personen mit 210,500 Thalern.

Schluß 1853 war der Stand der Versicherung 7470 Personen mit 8,708,100 Thalern.

Seit dem 1. Januar c. ist der revidirte Geschäftsplan mit neuen, besonders für die jüngeren Alter ermäßigten Prämienfähigen in Kraft getreten, der überdies eine größere Mannigfaltigkeit von Versicherungsarten darbietet.

Die zurückgelegten fünf Monate dieses Jahres zeigen einen glücklichen und erweiterten Aufschwung des Geschäfts bei mäßiger Zahl der Todesfälle.

Berlin, den 10. Juni 1854.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. H. F. W. Brose. G. C. F. von Lamprecht. M. von Maguus.
Directoren.

Lobek,
General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, mit dem ergebnen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
Halle a/S., den 20. Juni 1854.

F. Ehrenberg (Brüderstraße Nr. 221),

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, zugleich im Namen der Herren Agenten:

- Secretair **Scheibe** in Bitterfeld.
- J. C. Triemann** in Delitzsch.
- Senator **Böhme** in Gräfenhainichen.
- C. Jänichen jun.** in Düben.
- Fr. Otto Sanner** in Kemberg.
- H. C. Schmidt** in Schmeideberg.
- Rudolph Jrmisch** in Eilenburg.
- Senator **Fr. Vormann** in Liebenwerda.
- C. W. Klingebell** in Merseburg.
- Reinhold Steckner** in Lützen.

- Theodor Schreiber** in Wettin.
- Bernh. Ulrich** in Gerbstedt.
- Wilh. Heine** in Eisleben.
- C. A. Horn** in Sangerhausen.
- Rud. Demelius** in Hettstedt.
- Alb. Müller** in Querfurt.
- J. L. Schneider** in Edartsberga.
- H. C. Habermeyer** in Raumburg.
- Actuar **Robert Jost** in Weiskensels.
- Brenner & Borsdorf** in Zeitz.

Ein Material- und Farbwaaren-Geschäft,

gut eingerichtet, in der vortheilhaftesten Lage einer lebhaften Fabrikstadt Preussens, ist aussergewöhnlicher Familienverhältnisse halber unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zur Ueberrahme wären nur circa 600—700 Rthl. erforderlich. Inländer werden gebeten, ihre Anfragen unter der Chiffre N. O. Nr. 50 poste restante Naumburg a/S. niederzulegen.

Wir treten mit der größten **Berliner Färberei und Waschanstalt** von **B. Wolfenstein** in Verbindung und halten uns zur Annahme aller Arten Gegenstände bestens empfohlen.
Senff & Pfabe.

echt Nürnberger Bier, à Seidel 2 Sgr., vom Eislager verzapft, bei
F. G. Boltze, Markt Nr. 737.

Königs-Wasch- und Badepulver, in Schächeln à 3 Sgr. Dieses ausgezeichnete, immer mehr in Aufnahme kommende billige Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter und macht dieselbe frisch, zart u. weiß.

Su haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Weißkohl-, Wälschkohl- und Kohlrübenpflanzen sind abzulassen bei
Schüler, Magdeb. Chaussee Nr. 10.

Ein großer vierzölliger Wagen, zum Blockwagen für Fabriken passend, ist im Gasthof „zum goldnen Engel“ zu verkaufen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur **Einweihung** meines Schießstandes **Sonntag den 25. Juni großes Scheibenschießen**, wozu ergebenst einladet
Frd. Arnold
in Löberitz b/B.

Zum **Steruschiesen in Solleben** **Sonntag den 25. d. Mts. ladet freundlichst ein** der **Gastwirth**
Saft.

Freitag, als den 23. Juni, Concert und Illumination auf dem kleinen Schweißelring in Wettin. Anfang 6 1/2 Uhr.
J. Frische.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 143.

Halle, Donnerstag den 22. Juni
Hierzu eine Beilage.

1854.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (bis September 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung der Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land- & Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal werden bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungstitels:



(Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.

zu wollen.
Halle, den 20. Juni

Berlin, d. 20. Juni
Nachfolgende geschichtliche
Stoffen Jahre das
von 33 Millionen
n, die nöthigenfalls zu
alten, erschienen die
lin, und boten ihre
leihe kam jedoch in
ahnlinien jedenfalls vo
realisirung. Jetzt ver
leihe zu Stande geb
th'schild und zwar glei
fferten zu machen.
gewiesen, sie machten
, darauf einzugehen
ht vereinbaren lassen.
ernements ihnen durch
erium hatte übrigens
Banquiers, sondern
ng zu Stande zu bringen. Sobald die Anerbietungen der Her
th'schild zurückgewiesen waren, erhielt die Seehandlung den Auf
die Anleihe im Betrage von 15 Millionen Thaler zu Zeichnun
offeriren, und zwar, wie schon gemeldet, zu 94 von 100 und
Prozent mit 1 Prozent Provision. Die Meldungen gingen
erfreulichsten Weise ein, und es ist ziemlich sichere Aussicht vor
das noch weitere Meldungen und zwar von außerhalb, von
es jetzt noch keine eingelaufen sein konnten, eingehen werden.
berren Rothschild wollen aber das Aeußerste versuchen, um die
e doch noch in ihre Hände zu bekommen. Sie haben deshalb
und heute eine sehr bedeutende Anzahl preussischer 4½-prozen
Effekten zu niedrigen Preisen auf die Börse zum Verkauf ge
Sie haben hierbei allerdings ihre hiesigen Agenten nicht be
sondern Leute damit beauftragt, die sonst in keiner Verbindung
nen stehen. Die Indignation über dieses Börsenmanöver war
ehr große. Es hat keineswegs unsere Banquiers zurückgeschreck
gestern zeichneten, obwohl die Course der 4½-prozentigen preuss
Papiere etwas gedrückt worden waren, doch noch einige Käufer
bedeutende Summen. — Jetzt ist nun der Zeitpunkt gekommen,
e Publikation der Finanzgesetze, erstens das Gesetz über die An
dann das Gesetz über die Erhöhung der Wahl- und Schladt-
der Klassensteuer u. s. w., erforderlich sein wird. Alles späte
morgen werden sie publizirt sein. Da die Anleihe allem Ver
n nach in diesem Monate schon flüssig sein wird, so tritt nach
Bestimmungen des Gesetzes über Erhöhung der Steuer diese schon

im nächsten Monat in Kraft. — Wenn auch die Anleihe vollständig
gedeckt sein wird, so ist doch damit noch nicht gesagt, daß die Mobil
machung sofort erfolgen wird. Auf jeden Fall wird erst mobil ge
macht werden, wenn die Erndte hereingebracht ist, und wenn es wirk
lich losgehen wird zum Kriege. Man will hier nicht in denselben
Fehler verfallen, den Oesterreich begangen hat, ein mobilgemachtes
Heer lange vorher ernähren zu müssen, ehe es zur Verwendung kommt.

Von Friedrichsstein reiste der König, dem „C. B.“ zufolge,
am 19. nach Wehlau und inspizierte dort zwei Eskadrons des 3.
Kurassir-Regiments. Desgleichen später in Insterburg 2 Eskad
rons des 1. Dragoner-Regiments. An beiden Orten wurden die
Civil- sowie die städtischen Behörden empfangen. In Gumbinnen
traf der König um 11 Uhr Abends ein und blieb dort über Nacht.

Der Prinz von Preußen hat am vorigen Sonnabend in Königs
berg die Truppen inspiziert und um 10 Uhr mit dem gewöhnlichen
Schnellzuge die Reise nach Danzig angetreten, wo die Ankunft
Abends 7 Uhr erfolgte. Am Sonntage früh fand dort die Besichti
gung und Parade der Truppen statt, worauf der Prinz die Stadt
wieder verließ.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der König von Portugal auch
dem diesseitigen Königl. Hofe einen Besuch abzustatten.

Köln, d. 15. Juni. Der frühere Kriegsminister, Hr. v. Bonin,
ist am Freitag hier eingetroffen und hat bereits seine Reise nach Wies
baden fortgesetzt, um in den dasigen Bädern einige Zeit zu verweilen.
Der russische Gesandte, Graf Kisseleff, wird sich auch dorthin begeben
und daselbst längere Zeit wohnen; heute Abend kamen schon von Bräu
sel auf der Rheinischen Eisenbahn dessen Reise-Effekten hier an.

Aus Baden, d. 14. Juni. Nach einem Berichte der „Karls
ztg.“ scheinen die Zustände im Odenwalde noch keineswegs so gün
stig zu stehen, wie einige Berichte vermuthen ließen. Von Grüns
feld, welches scheinbar sich unterworfen, sind am 9. zwei Compagnien
der Erektionstruppen nach Oberlanda und Hecksfeld im Amtsbezirk
Gerlachshausen verlegt worden, um auch diese noch renitenten Gemein
den zur Ordnung zurückzuführen. In Brezingen haben mit Aus
nahme des Bürgermeisters sämtliche Mitglieder des Stiftungsvor
standes und die drei Stiftungsschreiber ihre dem Civilcommissär früher
gemachte Zusage, das Stiftungsvermögen nach den bestehenden Ver
ordnungen zu verwalten zu wollen, neuerdings zurückgenommen und
wiederholt die Absicht ausgesprochen, bei ihrer vor dem Pfarramte
zu Gunsten des Erzbischofs abgegebenen Erklärung zu verharren.
In Tauberbischofsheim ist die Ruhe und Ordnung vollkommen
wieder hergestellt und gesichert. Von den übrigen Gemeinden
des Amtsbezirks verharren nur wenige noch — darunter namentlich
die Gemeinden Königsheim und Großenroth — in ihrem Ungehör
sam in Bezug auf die Verwaltung des Stiftungsvermögens; densel
ben wurde zu ihrer Unterwerfung unter die Anordnungen der Staats-

